

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 38

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate 2,50 Franken.
12 „ 5. „
Ins Ausland: Zuschlag des Postes.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.

Redaktion, Gesnerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4656.

Insertionspreis:
Einspaltige Petzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes.

Radfahrer-ABC.

Professor Delbrück hat im Radfahren das Allheil-Mittel gegen alle körperlichen und seelischen Gebrechen entdeckt und dadurch das erlösende Wort gesprochen. Es werden zur Zeit überhaupt so viel erlösende Worte gesprochen, dass nur noch das Mittel gegen Geldmangel in Besonderen und gegen den Lebensmangel, auch Sterben genannt, im Allgemeinen gefunden zu werden braucht, auf dass die Menschheit völlig erlöst werde. Aber die Erlösung wird auch hier erst herrlich tagen, wenn der Letzte der Passgänger es nur von zwei bis vier Uhr nachts ungeföhrt wagen darf, über die Strassen zu gehen.

Der erste Schritt zum Radfahren ist wie der erste Schritt zur Weltweisheit: die Erkenntnis, dass man nichts weiss. Gib deinem Lehrer nicht eher das Honorar für den Lernkursus, als bis Du erstens einen Halbkreis von einem Meter Durchmesser beschreiben, zweitens so langsam fahren kannst, dass Du einen siegreichen Wettlauf mit einer Gartenschnecke bestehen, drittens rechts und links, sowie aus den Pedalen nach rückwärts abspringen kannst. Erst dann darfst Du Dich in das Gefühl der Strassen, darfst Dich auf jedes Gefälle wagen. Namentlich auf den Absprung aus den Pedalen gib Acht. Die Geschicklichkeit des plötzlichen Abspringens erspart Dir jede folgenreichere Karambolage mit Menschen, Wagen und Vieh. Kaufe ein Rad nur, wenn der Verkäufer Dir gestattet, es auf seine Gefahr vorher aus einer Höhe von zehn Meter aufs Strassenpflaster fallen zu lassen, und wenn es dann unversehrt bleibt. Die Welt ist klein und die Polizei nahe, das merke Dir.

Es ist ein Vorurteil, dass das Rad stets sauber gehalten werden müsse. Sauberkeit schändet nicht, aber verdirbt Dir Deine Laune und Musse nicht mit zu vielem Putzen, ausser Du verfügst über einen Kammerdiener. In die Lager dringt Unreinheit erst im Laufe vieler hundert Kilometer. Eine gründliche Reinigung alle zwei Monate bei starkem Gebrauch genügt. Ein Vorurteil ist es, die Kette nicht einzufetten. Die Reinigung, wie alle Reparaturen, nimm möglichst nicht selbst vor. Du machst es schlecht und verdirbst Dir die Hände; aber stehe dabei, wenn sie vorgenommen werden. Der Reparaturverspricht viel und hält wenig, wenn Du ihn nicht kontrollierst.

Es ist ein Vorurteil, nur bei gutem Wetter auszufahren. Es ist besser, der Gummireifen werde schmutzig, als Deine Stiefel. Eine Fahrt über den knisternden Schnee ist gesünder und reizvoller, als durch den Sonnenbrand. Versichere Dein Rad gegen Diebstahl. Es ist angenehm, nicht jeden Augenblick zittern zu müssen, und schon Mancher hat ein viel schöneres Rad, ersetzt bekommen, als ihm gestohlen wurde.

Lass, wenn Du auf eine grössere Tour fährst, alle zweitklassigen Fahrer, alle Alkoholiker und alle Damen, die sich noch nicht bis zum zweistündigen 40 Kilometer-Rekord aufgeschwungen haben, zu Hause. Das Vergnügen, eine Dame beim Fahren um die Taille oder an die Schulter zu fassen und Dich an ihrem Wuchs, wenn er schön ist, zu weiden, wird durch deren schnelle Ermüdung, schlechte Laune über Berg und Wind vergällt. Schlechte Fahrer und Säufer werden bei der kleinsten Anstrengung marode. Dagegen fahre nie aus ohne 25 Fr. eine Schutzbrille, eine Tafel guter Schokolade, die frischgefillte Oelkane, sowie einen Wettermantel. Die Schutzbrille schützt Deine Augen vor Entzündung bei sonnigen Fahrten und vor Insekten, die ihre höchste Wonne darin finden, Dir ins Auge zu fliegen, sowie vor dem Kohlenstaub. Dass Du den Alkohol, einen vollen Magen und zu viel Fleisch während der Fahrt zu meiden hast,

weisst Du längst, aber man kann es nicht oft genug wiederholen. Wenn Du einregnest, fahre stillvergüht weiter, aber kauf Dir, sobald die Fahrt zu Ende, ein frisches Hemd und trockene Strümpfe. Falls Du mit der Bahn zurückfährst, benütze viel Cognac als Mittel gegen Erkältung. Sei zugegen, wenn Dein Rad in den Packwagen gesetzt wird, und gib dem Gepäckträger ein Trinkgeld, so dass der Packmeister es sieht, dann weiss er, dass er auch es erhalten wird, und nimmt Dein Rad in Acht.

Überlasse das Langsamfahren den Herzkranken, aber fahre nie so schnell, dass es Dir nachhaltig schlecht bekommt. Auf schlüpfrigem Boden fahre so langsam, dass ein Ausgleiten höchstens Deinem Kleide Schmutzflecken, Deinen Gliedern aber keine Schrammen, viel weniger noch einen Bruch einträgt.

Der grimmigste Radfahrerfeind ist der Wind. Je stärker er Dir entgegenweht, desto mehr neige Dich auf die Lenkstange und desto mehr verlangsame das Tempo, desto mehr Schokolade auch führe Deinem Innern zu. Mit dem Winde hadern, das thut nur ein Einfaltspinsel. Ertrage ihn mit der Geduld, mit der Du die schlechten Launen Deines Vorgesetzten, Deiner Gattin oder Derjenigen, die es werden soll, erträgst. Weht er zu stark, so lasse das Radfahren, und denke auch hier wie stets im Verkehr mit sogenannten höhern Mächten: der Klügste gibt nach. Aber aus all diesem schüpf die Notwendigkeit, Deinen Körperzustand stets genau zu kennen und zu kontrollieren. Denke an die Antwort jenes Arztes, Deiner ältern Dame, die ihn fragte, was sie essen solle, erwiderte: Wenn Sie 40 Jahre alt geworden sind und Sie wissen das noch nicht, so kann Ihnen kein Arzt der Welt helfen.

Nächst dem Winde sind die Hunde zu fürchten. Du sausest im Halbdunkel dahin, plötzlich liegt Du krachend am Boden: irgend ein Köter ist Dir unversehens zwischen Vorder- und Hinterrad geraten. Das ist der seltenere Fall, da der Hund in der Regel radlerfreundlich genug ist, sein Nahen anzukündigen. Sofort verlangsame die Fahrt und schlage das Verfahren ein, das sich auch gegenüber Hunden anderer Art fast stets bewährt: stelle Dich, als ob Du in ihm die Zierde seines Geschlechts, ein Wesen von guten Manieren erblicktest, das nur einem vorübergehenden Irrtum zum Opfer gefallen ist: „Wie, Philax, ein gebildeter Köter wie Du geniest sich nicht, einen friedlichen Radfahrer anfallen zu wollen? Geh in Dich Freund, lass ab, eine Wurst soll Dein sein, sobald wir uns wieder begegnen.“ Sprichst Du diese Worte mit sanftschmeichelndem Stimmklange, so wird der Hund erst verwundert, dann beschämt von dannen ziehen. That er's nicht, so suche ihn zu reizen, dergestalt, dass er Deiner Ferse seine Visage aussetzt, warte, bis die Konstellation Dir einen sichern Erfolg verheisst, und dann tritt ihm mit Deinem Absatz, sodass er fortan ein Haar in der Suppe seiner Fegehaftigkeit findet.

Nächst den Hunden sind die Kinder mit Vorsicht zu behandeln. Du eilst an einem Hause vorbei, im letzten Augenblick läuft Dir ein Kind in den Weg, und ihr Beide kommt zu Fall. Hier zeigt sich zwar der Nutzen der Versicherung gegen Diebstahl, insofern es Versicherungsgesellschaften gibt, die Dir nicht allein dein gestohlenen Rad, sondern auch den Schaden ersetzen, den Du an lebenden Gegenständen anrichtest, aber besser ist, man kann darauf verzichten. Drum fahre durch Dörfer nur in der Mitte der Strasse, oder stets schleichend und so langsam, dass auch ein Kind, schiesst es hervor, Dich nicht aus dem Gleichgewicht bringt. Siehst Du Kinder auf der Strasse, so umfährt Du sie im Bogen von zwei Meter. Das nämlich gilt von Damen; namentlich wenn sie schwätzen, wo sie stets denken, ihnen gehöre das ganze Strassenpflaster. Ausser — natürlich — Deine Schwiegermutter

ist dabei, in welchem Falle Du es mit Deinem Gewissen ausmachen darfst, ob Du pleine carrière in die Damen hineinspurtest oder ebenfalls demutsvoll vorbeifährst. Im Allgemeinen verlange von den Fussgängern nicht, dass sie Dir Platz machen sollen, sondern schlüpf stets durch eines der Lächer, die übrig bleiben oder sich bilden; ohne viel Schellen durch, man wird Deine Kunst bewundern, und Du bildest Dich zu einem Kutscher, Diplomaten und Stratagen aus. Musst Du Raum erzwingen, so gewöhne Dich, jedes Schellen mit einem kräftigen Zuruf zu begleiten, das wirkt mehr, als alles Schellen, das meist nicht beachtet wird, und kräftigt Deine Stimme und Lunge. Hast Du es mit feinen Leuten oder auch mit hartgesottenen Radfeinden zu thun, so vergiss nicht, beim Vorüberfahren ein „Verbindlichsten Dank!“ oder „Sie verzeihen gütigst!“ hinzuzufügen.

Betrunkene und Strolche behandle mit ausgesuchter Höflichkeit. Den Letzteren gegenüber sei die Höflichkeit selbst: „Ihr Diener, meine Herren! Heisser Tag heute.“ Falls sie Dich um eine Zehrung bitten, streue ihnen hinterher einen Nickel in den Sand. Herden anderer lebender Wesen sind in der Regel nicht verhängnisvoll. Mit Ochsen wird man wie sonst mit Klugheit durchlavieren. Schafe zeichnen sich in der Regel durch gutmütige Hirten und Hunde aus. Der Schäferhund ist ausserdem zu sehr von seiner Würde durchdrungen, als dass er Dich beachtete. Aber nimm die Probe erst nach elf Uhr nachts vor, damit Du keine Scherereien Dir zuziehst.

Wichtig ist das Benehmen den andern Fahrzeugen gegenüber. Bestrebe Dich: dem Droschkenkutscher mit Hochachtung, dem Bauernwagen mit Demut, der Equipage mit weltmännischer Kameraderie zu begegnen. Der Erste ist Dein geborener Feind, weil Du es bist, der ihm das Geschick verdirbt. Der Bauernwagen lässt sich durch nichts aus seiner stoischen Gelassenheit und vor Allem aus der Gewohnheit, jegliche Fahrordnung zu ignorieren, bringen. Jede Erörterung mit dem Wagenlenker kostet Dich 15 Minuten Aufenthalt, die Du, sparst Du sie durch höfliches Ausweichen, zu vier bis fünf Kilometer Fahrt verwenden kannst. Zwischen Equipagehaltern und -Führern, Reitern, Soldaten einerseits und Radlern anderseits besteht ein gewisses Gefühl der Sportgemeinschaft. Benimm Dich zu ihnen schneidig, höflich, würdevoll. Der Verkehr mit andern Radfahrern während der Fahrt erfordert viel Takt. Da unser schöner Sport leider ein wenig eucanaliert ist — hm, Du verstehst mich —, und da Du nie weisst, ob der Dir Begegnende oder mit Dir Radelnde ein Staatsanwalt, Metzgergeselle, Chirurg oder Industriemitter ist, so sei im Allgemeinen kurz angebunden und beschränke Dich darauf, peinlich auf die Innehaltung der zwei Regeln: Rechts ausweichen, links vorbei zu halten. Auf Strassenwettfahrten sieh einzulassen, erfordert ein strammes Herz und kräftige Beine. Wenn starker Gegenwind herrscht und Du bemerkst bei einem an Dich herankommenden Radler die Neigung mit Dir wettzufahren, so lass ihn ruhig vorfahren und hänge Dich hinter ihn. Er bildet einen Windschild für Dich und „zieht“ Dich, ohne dass Du es merkst, kilometerweit vorwärts, indes er sich einbildet, Dich plage der Erhgeiz, ihn zu überholen. Nur wenn Dir ein Automobil begegnet, dann stoppe schleunig ab, wirf Dich und Dein Rad in den Chausseeabgraben, stamme ein Gebet und erhebe Dich nicht eher, als bis die Windsbraut vorüber ist.

Du kannst auf den Ruhm eines guten Radfahrers nicht Anspruch erheben, wenn es Dir nicht gelingt, jederzeit gut, ohne Protokoll mit der Polizei auszukommen, die schwierigste Aufgabe von allen. So lange Du fühlst, dass das Auge des Gesetzes über Dir wacht oder Dich bedroht, erfülle die Fahrordnung mit

strengster Gewissenhaftigkeit. Musst Du eine Vorschrift umgehen, brenn beispielsweise Deine Laterne nicht, so nimm zu einem kühnen Bogen Deine Zuflucht. Bist Du aber in der Patsche, so giebt es verschiedene Methoden, das Herz der Polizisten zu gewinnen. Du sprichst englisch (mit Grandezza) oder französisch (mit Verbindlichkeit), der Schutzmann wird Dich ermahnen, aber loslassen. Noch besser, Du steuerst gerade auf ihn los, steigst ab und fragst ihn mit vollendeter Höflichkeit, ob er vielleicht ein Streichholz bei sich hat, langst dann, sobald er es bejaht, Dein Zigarrenetui hervor, steckst Dir eine Zigarre an und bietest ihm eine. Sobald Du ausser Schweite bist, thue Alles, was Dir im Interesse des schnellen Fortkommens räthlich dünkt. (Z. P.)



F. C. Basel.

— Bis auf Weiteres sind sämtliche Korrespondenzen für den Football-Club Basel zu adressieren an Hermann Schneider, 67 Grenzacher-Strasse, Basel.

Racing-Club Winterthur.

(Korrespondenz.)

In Nr. 36 des Schweiz. Sportblattes finden wir eine Einsetzung aus Winterthur, den Racing-Club Winterthur betreffend.

Auf diese Auslassungen sind wir in der Lage Folgendes zu erwidern:

„Was die Gründung unseres Clubs anbelangt, würden wir es für eine Schmach halten, solchen, wie die betreff. Herren behaupten wollen, aus Mangel an Vorstandspötschen ins Leben gerufen zu haben. Der genütigende Grund hierfür waren die monatelangen Reibereien und Ehrabschneidereien, denen sich der V. C. W. wie es scheint, nicht mehr zu erinnern vermag.

Bedauerlich ist es jedoch jetzt für einen Verein, wie der V. C. W., seinen frühern Mitgliedern, die ihm zum Schluss noch einen angeblich so grossen Dienst erwiesen haben, in solch höchst unloyaler Weise entgegen zu treten. Die nichtssagende Phrase im Weindländer betr., möchten wir den verehrlichen Lesern mitteilen, dass genannter Einsender mit demjenigen der letzten Hohnereien wohl identisch sein dürfte. Wir versteinen ja die Sprache des betr. Herrn ganz gut, der bei seiner Eigenschaft als Politiker Vereinsangelegenheiten mit Politik zu verwechseln scheint. Auch die angebliche Mitgliedervermehrung hat, wie wir aus erster Quelle wissen, an sehr kleinem Orde Platz.

In der behaupteten Abfangung ihrer Renner in Weinfeldern sind wir in der Lage, uns in intensivster Weise zu rechtfertigen, indem der Betreffende seine Anmeldung, die übrigens ohne sein Wissen erfolgte, selbst annullierte und wir soweit mit der Sache nichts zu thun haben.

Mit obiger Erwidrung glauben wir, uns vor der ganzen schweizerischen Sportwelt genügend gerechtfertigt zu haben, und werden uns auf allfällig weitere Kommentare des V. C. W. in keiner Weise mehr einlassen, indem es uns sehr wünschenswert wäre, die Gewitterschwüle wirklich vorüber zu sehen. —

enthaltend eine Pumpe, ein Oeler, ein Schraubenzieher, und trägt das Velo die Polizeinummer 3596; Wert Fr. 300.

2. In Zürich I. vom 9/10. September 1899: 1 Velociped (engl. Fabrikat), mit aussergewöhnlich langem Gestell, vernickelter Lenkstange, Pneumatikrädern, schwarzen Rahmen, schwarzen Felgen, schwarzen, bei der Nabe vernickelten Speichen, Korkgriffen mit weissen Zwingen, braunem Ledersattel, sog. Kettenpedalen, der Ziffer 120 auf der Lenkstange und der Bezeichnung „The Court“ auf dem vordern Rahmenkopfe; Wert Fr. 300.

3. In Lenzburg (Aarg.) am 9/10. September 1899: 1 Velociped, mit Pneumatikreifen, schwarz emaillierten Gestell, vernickelter Lenkstange, Korkhandgriffen gelben Radfelgen, geripptem hinterem Schutzblech, der Marke „Heid und Neu“, der Fabriknummer 104, der Polizeinummer 387; Werth Fr. 180.

Zürich, den 12. Septbr. 1899.
Das Polizeikommando.

Schachspalte.

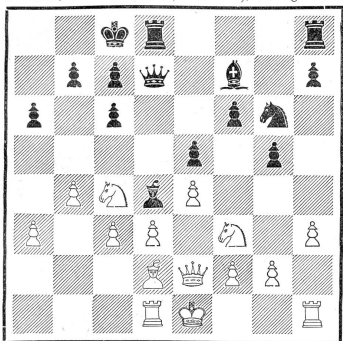
Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bärenstrasse 138 Zürich III zu richten.

Partie

aus dem Doppelrundenturnier des Londoner Schachkongresses 1899.

Weiss: Showalter, New-York; Schwarz: K. Schlechter, Wien.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. e2-e4, e7-e5 | 10. Sc3-d1, 0-0-0 |
| 2. Sg1-f3, Sg8-c6 | 11. a2-a3, Dc7-d6 ⁶⁾ |
| 3. Lf1-b5, a7-a6 | 12. h2-h4, Lc5-d4 |
| 4. LxS9, d7xL | 13. Tal-h1 ⁹⁾ , Sg8-e7 |
| 5. Sbl-c3 ⁹⁾ , Lb5-c3 ⁹⁾ | 14. Lc3-d2, g7-g5 |
| 6. Dd1-e2, Dd8-e7 | 15. Sd1-c3, Lh5-f7 |
| 7. d2-d3, Lc8-g4 | 16. Se3-c4, Dd6-d7 |
| 8. h2-h3, Lg4-h5 | 17. Tbl-d1, Se7-g6 |
| 9. Lc1-c3, f7-f6 | 18. c2-c3 ⁹⁾ , v. Diagramm |



Stellung nach dem 18. Zuge von Weiss.

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 18. . . . LxS3! | 23. Kf1-g1, Dd7-e6 |
| 19. LxL, Sg6-f4 | 24. SxSg5, Dc6-g6 |
| 20. Sc4xS5, f6xS | 25. Dc2-d2, Td8-d6! |
| 21. Dc2-c2, SxS5 ⁷⁾ | 26. h3-h4 ⁹⁾ , Lh7-h6 |
| 22. Kf1-f1, Lf7-e4 | 27. Dd2-c3, h6xS |

Weiss giebt die Partie auf.

1. Ein Zug, dem man selten begegnet, der jedenfalls auch nicht gerade vorteilhaft für Weiss ist.
2. Bei SxS5 gewinnt Schwarz bekanntlich durch Dd4 den Bauer zurück.
3. Schwarz strebt vor allem nach Entwicklung; der Bauer e5 darf von Weiss wegen Dg5 immer noch nicht genommen werden.
4. Um dem Springer g8 Platz machen.
5. Das Einfachste wäre wohl LxL.
6. Ein nehmender, aber verhängnisvoller Zug, der dem Gegner Gelegenheit zu einem hübschen Angriff bietet.
7. Geht die Dame nach f1, so spielt Schwarz LxS, geht sie nach e2, so folgt SxS3⁷⁾ und Schwarz gewinnt bei sehr günstiger Stellung seine Figur zurück.
8. Kein Ausweg mehr; auf Sf3 oder Dc3 ist Sf4 die Folge.

Endspiele.

- Weiss: Kd1, Tf4.
Schwarz: Kc3, La2, Bb3.
- Weiss am Zuge macht remis durch
- | | |
|----------------------------|-----------------|
| 1. Tf3 ⁷⁾ , Kb4 | Falls: |
| 2. Tf2, Kc3 | 2. . . . S bel. |
| 3. T>L etc. | 3. T>L etc. |
- Weiss: Kd6, Lh6, Bc5, c6.
Schwarz: Ke8, Lh3.
- Schwarz am Zuge erzielt remis mit Kd8-c8; Weiss am Zuge dagegen gewinnt:
- | | |
|--------------|----------------|
| 1. Lg5, Lg4 | 5. Kb6, Le8 |
| 2. c7, Lh3 | 6. Kd7, L bel. |
| 3. c6, Lg4 | 7. Kd8 etc. |
| 4. Ke5, Lh3. | |

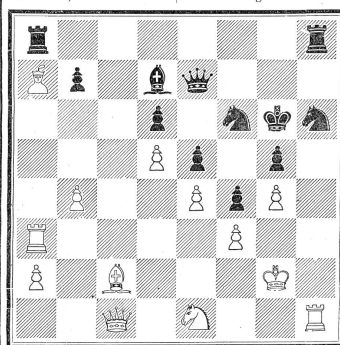
- Weiss: Ke6, Ld6, Se8.
Schwarz: Kd8, Ld8.
- Weiss zieht und gewinnt.
- | | | |
|--------------|-------|---|
| 1. Lg3! Le7 | oder: | 1. . . . Lg5 (a5) |
| 2. Le7, Le5 | | 2. Sd6 ⁷⁾ , K bel. |
| 3. Sf6, bel. | | 3. Sf7 ⁷⁾ (Sb7 ⁷⁾ und |
| 4. Sd5 etc. | | gewinnt den Läufer. |

Verschiedenes.

In dem am 17. August beendeten internationalen Hauptturnier zu Amsterdam (16 Teilnehmer) erfocht den ersten Preis (200 Gulden und die von der Königin von Holland engeldene Silbermedaille) H. E. Atkins aus Northampton (England), der sämtliche von ihm gespielten Partien (15) gewann. H. E. Atkins wurde auch der Schönheitspreis des Turniers für seine Partie gegen J. D. Tresling aus Winstschoten, zuerkannt. Die Partie nahm fol. den Verlauf:

Weiss: J. D. Tresling; Schwarz: H. E. Atkins.

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. e2-e4, e7-e5 | 16. Ld3-e2, f6-f5 |
| 2. Sg1-f3, Sg8-c6 | 17. f2-f3 ⁹⁾ , f5-f4 ⁹⁾ |
| 3. Lf1-b5, Sg8-f6 | 18. Lc3-f2 ⁹⁾ , g6-g5 |
| 4. 0-0, d7-d6 | 19. g2-g4, Sc3-d7 |
| 5. Sbl-c3, Lf8-e7 | 20. Te3-a3 ⁹⁾ , Sd7-f6 |
| 6. d2-d4, Sg6-d7 ⁹⁾ | 21. Kd1-g2, h7-h5 |
| 7. Sc3-d5, 0-0 | 22. h2-h3, Kh8-g7 |
| 8. Sd5xS6 ⁷⁾ , Dd8xS7 | 23. Tf1-h1, Tg8-h8 |
| 9. d4-d5, Sg6-h8 | 24. f2-f3 ⁹⁾ , Sf7-h7 |
| 10. Lh5-h3, Kg8-h8 | 25. e4-c3 ⁹⁾ , Lc8-d7 |
| 11. Sf3-e1, f7-f6 | 26. Dd1-e1, Kc7-g6 |
| 12. c2-c4 ⁹⁾ , Sd8-f7 | 27. e5xS6 ⁹⁾ , c7xS6 |
| 13. Lc1-c3, Tf8-g8 | 28. Lf2xS4, h5-g4 |
| 14. Tal-c1, g7-g6 | 29. h3xS4, siehe |
| 15. Tel-c3, Sd7-e5 | Diagramm. |



Stellung nach dem 29. Zuge von Weiss.

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 29. . . . Sh6xg4 | 31. Kc2xh1, Dc7-h7 ⁷⁾ |
| 30. La7-g1 ⁹⁾ , Kh8xh1 | 32. Kh1-g2, Dh7-h3 ⁷⁾ |

und Weiss giebt die Partie auf⁹⁾.

- 1) Eine von Tschigorin bevorzugte Stellung.
- 2) Wenn Weiss f2-f4 zieht, so folgt e5xS4 nebst Sd7xS6.
- 3) Durch diesen zwecklosen Zug hebt Weiss die Ahsicht des 14. und 15. Zuges den Damenraum nach dem Königsfelge hinterzuspielen, wieder auf, Angebracht war 17. Lc3xS5 nebst f2-f4. Weiss behält dann auf alle Fälle ein gutes Spiel.
- 4) Natürlich! Schwarz steht nun bald vorzüglich.
- 5) Das Nehmen auf e5 war immer noch vorzuziehen. Weiss hat ja für seine Figuren keine vernünftigen Felder.
- 6) Ein Verlegenheitszug; in Betracht kam h2-h4.
- 7) Hier war h3-h4 zu erwägen.
- 8) Dadurch verbessert Weiss nur die Stellung des Gegners. Immer noch war h3-h4 ein starker Angriffszug.
- 9) Nimmt Weiss den Springer, so entscheidet Th8xh1 und Dc7-h7.
- 10) Ein sehr schöner Schluss. Auf Kc2xh3 folgt Matt in 2 Zügen.

Die Bedingungen, unter denen E. Lasker mit Janowski einen Weltkampf spielen will, sind folgende: Einsatz je 8000 Mark; 8 Partien; Remisem zählen nicht. 15 Züge per Stunde. Die Partien sollen erst nach Beendigung des Kampfes veröffentlicht werden zu einem Subskriptionspreis von 10^{1/2} Mark. Janowski ist mit diesen Bedingungen einverstanden, will aber 10 Partien spielen. Als Spielort ist ihm jeder Ort willkommen, nur nicht London, weil ihm das Klima dort nicht zusagt. Der Kampf soll am 15. Januar a. f. seinen Anfang nehmen. Inzwischen wird Janowski sich nach New-York begeben, um seinen Revanchematch mit Showalter zu erledigen.

Die nächstjährige Pariser Weltausstellung wird auch wieder einen Schachautomaten aufmarschieren lassen. Derjenige von 1889 war bekanntlich von dem französischen Schachmeister Tanbenhaus geleitet. An ihm knüpft sich das folgende humoristische Gespräch:

- A.: „Sag einmal E., hast Du denn gehört, dass der Schachautomat Mephisto neben dem Eiffelturm Vorstellungen gegeben hat?“
- B.: „Natürlich: nach meiner Ansicht wäre es aber noch viel grossartiger gewesen, er hätte auf dem Eiffelturm gespielt.“
- A.: „Na, dann wäre es doch am grossartigsten, er hätte mit dem Eiffelturm gespielt.“
- B.: „Da hast Du schon Recht, aber das gieng nicht, weil er nicht rochieren konnte.“
- A.: „Warum denn nicht?“
- B.: „Nun, weil's in Frankreich keinen König giebt.“

Lösungen zu den Preisproblemen des „Sun“.

- a) Dreizüger von J. M. Meyer. (1. Preis.) Stellung: W. Ka5, Df1, Le5, g6, Bb4, b7, f4. Schw. Kd5, Lg1, Sd8, Ba6, c6, d4.
- | | | |
|-------------------|-------------------------|-----------------|
| 1. Df1-e1, Sd8-d7 | 2. Dc1xS6 ⁷⁾ | 3. Lg6-e4 matt. |
| 1. — d4-d3 | 2. Dc1-e4 ⁷⁾ | 3. Lg7-f7 matt. |
| 1. — anders | 2. Dc1-e5 | 3. Dc5-d6 matt. |

- b) Dreizüger von K. Erlin (2. Preis.) Stellung: W. Ka7, Dd2, Sa2, Se7, Le8, Be2, e5, f4. Schw. Kc5, Td1, g3, Lb4, Lf3, Sa6, Ba3, a5, d4, e4, f5.
- | | | |
|-------------------|------------------------------|------------------------|
| 1. Sa2-c3, Lf3-h5 | 2. Dd2-e2 | 3. Dd5, Sa6, matt. |
| 1. — d4-d3 | 2. Le8-b5 | 3. Se6, Dc3, Dc3 matt. |
| 1. — T>D | 2. Sc3-a4 ⁷⁾ | 3. Le8-f7 matt. |
| 1. — SxSe7 | 2. Sc3-a4 ⁷⁾ etc. | |
| 1. — LxSe3 | 2. Se7xab7 etc. | |
- Anderes ähnlich.

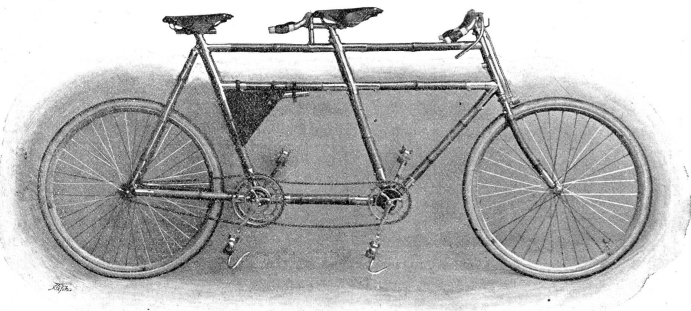
Chronik des Fussball-Club Zürich.

Nächsten Sonntag den 24. September, nachmittags 2^{1/2} Uhr obligatorische Spielübung auf der Hardau.
Der I. Captain.



Der Bambus und das Bambusrad.

In den Tropen Indiens und Chinas dehnen sich unendliche Haie von Riesengräsern aus, es sind die Bambushaine, in welchen der blutgierige Tiger auf seine Beute lauert. Der dunkelgelbe Riesenalm bildet dem schrecklichen Raubtier das sicherste Versteck, da das gleichfarbige Fell in diesem Dickicht nicht zu erkennen ist. Von dieser lebendigen Riesenbau unternimmt der wilde König der Tiere seine Raubzüge, bedroht ganze Dörfer, ja verdrängt den Menschen von seiner Wohnstätte. Grenzenlosen Gebieten flüsst die Riesenkatze Furcht und Zittern ein, alles flieht vor



Bambus-Tandem.

Erzeugnis der Fabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).
Generalvertretung für die Schweiz: H. Saurwein, Zürich und Weinfelden.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik.

5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunferricht, Reparaturen. Allorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knuip, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdlig.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdlig.; Luzern: M. Meier, Velohdlig., Löwenstr.; Solgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdlig.; Basel: F. Burgweger, Velohdlig., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdlig.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdlig.; Oberriet (Rehental): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdlig.; Chur: G. Zschaler, Velohdlig.; Hanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gazi, Velohdlig.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohdlig.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohdlig.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohdlig.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohdlig.

Radfahrer-Stationen

organisiert vom Velo-Club Weinfelden, Sektion des O. R. S.

Nachstehende Firmen haben unsere Stationen acceptiert und steht bei denselben der gesamten Radfahrerschaft Werkzeug, Pneumaticreparaturmaterial, Oel, Carbid etc. gegen billige Entschädigung zur Verfügung. Räumlichkeiten zur sicheren Aufbewahrung von Fahrrädern. Unsere Hoteliers eröffnen Logis von Fr. 1.50 an. Gastfreundliche Aufnahme und bereitwilligste Auskunft gewährt jeder der Stationsinhaber.

Die Radfahrer und Sportsleute werden ersucht, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf unsere Stationstafeln: Pneumaticrad auf blankem Grund mit der Aufschrift „Radfahrerstation“, zu achten, ebenso sind Eintragungen in die anliegenden Kontrollbücher erwünscht.



Bekanntmachung.

Wir bringen hiemit unsern w. Sportskollegen zur Kenntnis, dass wir uns veranlasst sahen, unser bisheriges Mitglied, **Jaqu. Bleuler**, Rietterstrasse 67, Enge, welcher sich durch sein Benehmen in unsern Club unmöglich gemacht hat, von der Mitgliederliste zu streichen.

Zürich, im August 1899.
Football-Club „Stella“ Zürich
Der Präsident:
Gust. Wolf.

Football.

Geschichte und Erklärung des Spiels.
Von F. Isler, Frauenfeld.

Beim Verfasser zu beziehen (1 Expl. 20 Cts., 10 Expl. Fr. 1. 70 Cts., 20 Expl. Fr. 3. —, 50 Expl. Fr. 6. —.) (8667)

Sport- Ausrüstungen

7476 wie
Sweaters, Strümpfe, Hemden,
Mützen, Gürtel, Gamaschen.
Gestrickte Rennhosen etc.
empfiehlt in grosser Auswahl
E. Senn-Whitchard
St. Gallen.
Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von
Statuten,
Aufnahmsurkunden,
Mitgliedskarten,
Programmen,
Zirkularen,
Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Ausführung.
Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7, Zürich.

Radfahrer wollen das Verzeichnis geill. ausschneiden und auf Touren mitführen.

Radfahrer wollen das Verzeichnis geill. ausschneiden und auf Touren mitführen.

Kanton Aargau.

Aarau. Hotel Ochsen, Besitzer C. Bland-Wettler.
Aarau. Wwe. Egginann, Restaurant, Bahnhofstr.
arburg. Hotel Krone, W. Rieger.
Berikon. Kreuz S. Gehrig.
Boswil. Löwen, H. Keller.
Erengarten. Sonne, H. Hartmann.
Lenzburg. Hotel Krone, R. Steiger.
Möhlin-Adler. S. Kaufmann.
Menziken. A. Siegenthaler, Wirt.
Oberentfelden bei Aarau. Engel, Jb. Stuber.
Othmarsingen. Rest. z. Pling, J. Ackermann-Marti.
Unterentthal. Löwen, Jos. L. Müller.
Wohlen. Sternen, Ernst Müller.

Kanton Appenzell.

Appenzell. Hotel Hecht, C. Sonderegger.
Heiden. Hotel Moser, Paul Moser.
Herisau. Z. eidg. Kreuz, Jos. Longoni.
Hundwil. Krone, J. B. Knöpfel.
Jacobsbad, h. Gonten. Bad, A. Zimmermann-Schiller.
Rehobel. Hirschen, G. Egli.
Spidicher. Löwen, J. Schiess.
Stein. Krone, G. Bösche-Heiler.
Taufen. Adler, J. C. Oertli.
Urnäsch. Hotel Bahnhof, Johs. Näf.

Kanton Basel.

Basel. Hotel Blume, Wilh. Pabst.
Langenbruck. Ochsen, Th. Dettwiler.
Liestal. Hotel Engel, Th. Hartmann.
Kanton Bern.
Alligen. Hotel Baren, Chr. Brühlhart.
Belp. Kreuz, G. Steffen.
Diél. Hotel Krone, Alfred Pillon.
Biglen. Gasthof z. Bären, Wwe. Berchtold.
Blausee (Kanderthal). Hotel Blausee, J. C. Leemann-Boller.
Dödingen. Restauration, Fritz Zeiler.
Brienz. Hotel Bären, D. Werren.
Diesbach (Thun). Bären, Wwe. Stettler.

Kanton Glarus.

Glarus. Steinbock, A. Hösl-Rühl.
Glarus. Schweizerbund, H. Meier-Spühl.
Linthal. Hotel Raben, Zweifel und Sigrist.
Mollis. Bären, Jul. Zwicky.
Mühlehorn. Tellerplatte, M. Kamm.
Jäckli.
Obetaliden. Hotel Hirschen, Fran. B. Blyland-Grob.
Schwanden. Hotel Schwandenhof, J. Schönberger (Kassier d. V.-C. Glarus).

Kant. Graubünden.

Ander. Gasthof z. Sonne, G. Niva.
Bonadutz. Hotel Post, P. Degiacomi-Camischetti.
Chur. Gasthof z. Könige, Andr. Grassli.

Grindlwald.

Hôtel du Glacier, Wwe. L. Balli.
Grosshöchstetten. Löwen, Fr. Ellenberger.
Gurnigel. Bad, Fr. Hoffmann.
Guttannen. Restaurant, B. Ruffbach.
Huttwyl. Gasth. z. Krone, Ernst Burkhardt-Rothenbühler.

Interlaken.

Hôtel Bernerhof, Fritz Hirni.
Madretsch. Bären, G. Zürcher.
Mäulen. Gasthaus zum Bären, Joh. Gurtner.

Niederranden.

Restaur. B. Wenzinger.
Pfeilerln. J. Schneider, Wirt.
Ruppoldsried. Fritz Gilomen, Wirt.
Schwarzbrunn. Bären, G. Stenhauser.

Sigristau.

Gasthof z. Bären, Joh. Heiniger.
St. Stephan. Hotel Adler, Art. Hieben.
Summiswald. J. Gottfr. Hirschbühner, Wirt.
Thun. Hotel Falken, Ch. Hodel.

Trüb.

Trüb. C. Fankhauser, Wirt.
Untersieben. Drei Schweizer, U. Lörtscher.
Ursenbach. Löwen, Paul Brand.

Wangen.

A. Bierbräner, E. Fankhauser.
Wimmis. Hotel & Pension z. Löwen, Hans Schürten.
Worben. Jak. Löffel, Wirt.
Zäziwil. Fried. Jess, Wirt.

Kanton Solothurn.

Biberist. Hotel Bahnhof, L. Käch-Rötschi.
Erlenbach. Kreuz, Wwe. Roth.
Dornach. A. Cherno, Metzger und Wirt.
Olten. Hotel Halbmond, Jul. Wirz.

Kanton St. Gallen.

Alt St. Johann. Rössli, J. Gg. Schlumpf.
Au. Rössli, Rud. Zellweger.
Berna. Hirschen, Johs. Jäckli.
Bürg-Eschenbach. Freihof, Gottlieb Kuster.
Dielfurt. Traube, U. Bammgartner.

Ebnat.

Hotel Krone, J. Schälch.
Rössli, A. Brändli.
Flawyl. Hotel Rössli, J. G. Niva.
Goldach. Gasth. z. Linde, R. Reichle.
Häggenwil. Krone, A. Häuser.

Ilanz.

Rheinkrone, Th. Castelberg.
Küblis. Hotel Krone, J. M. Jost.

Kanton Luzern.

Enlebach. Hotel Drei-Königen, N. Felder.
Escholzmatt. Gasthof u. Pension Löwen, S. Bucher.
Hochdorf. Hirschen, Wwe. D. Meier-Müller.
Luzern. Ilgo, Famil. Traxler.
Meggen. Hotel Gottliebe, Gebr. Hofmann.

Surse.

Gasthof z. Eisenbahn, F. Kopp-Oberli.
Weggis. A. Stalder, Wirt.
Kanton Schwyz.
Brunnen. Hotel Rüttli, B. Benagli.
Einsiedeln. Hotel Pfauen, K. Gyr-Tanner.
Goldau. Central, A. Leder-Bestle.

Schaffhausen.

Schaffhausen. Hotel Ruff, J. Ruff.
Thayngen. Rest. z. Frieden, E. Kossmann.

Kanton Thurgau.

Wetzten. Schwanen, Th. Bonner.
Vitnau. Hotel Kreuz, J. Zimmermann.

Kanton Thurgau.

Aadorf. Linde, J. Künzli.
Altstätten. Traube, F. Kindlimann.
Amlikon. Adler, W. J. Oestli.
Amriswil. Bären, Müller.
Biel. W. Hallaba, J. Ege.
Arbon. Hotel Bär, G. Dätwyler.

Bänikon.

Ochsen, K. Wirz, Metzger.
Berg. Gasthof zum Adler, Gensch.
Birwinken. Löwen, Fr. Gremmainger.
Bischofzell. Seawanen, J. Schatzmann.
Bürglen. Rössli, Schmidhauser.
Dusenang. Rössli, A. Zuber.
Egelshofen. Gasth. Ochsen, F. List.
Ermatingen. J. Seemann, Metzger.
Frauenfeld. Hotel Falken, G. Martin.
Kreuzlingen. Hotel Löwen, E. Cherno.

Kanton Uri.

Aldorf. Hotel Schlüssel, Alb. Williger-Epp.
Armetg. Hotel Hirschen, Z. Zurlüh.
Andermatt. Grand Hotel Bellevue et Touriste (A.-G.)
Kanton Wallis.
Brigue. Hotel Krone und Post, Jos. Escher.

Kanton Uri.

Uster. Hotel Usterhof, H. Gysler.
Wald. Krone, C. Bammann.
Weislingen. Ch. Wagner, Bierbrauer.
Wetzikon. Krone, A. Mahler.
Winterthur. Wälder, K. Bernet.
Winterthur. Steinbock, D. Schellenberger.
Winterthur. National, Jul. Wagner.
Zürich. Hotel Limmatquai, Carl Frauenthaler.
Zürich. Hotel Jura, J. Gugolz-Staub.
Zürich III. Blume, Jb. Frei.
Zürich III. Volksküche z. Heirichschek, Stadel-Moser, Langstr.-Limmatstr.
Zürich IV. Krone, B. Marty.
Zürich V. Casino Hottingen, Emil Baumann.

Kanton Uri.

Langdorf (Frauenf.). Landhaus, Jb. Waldvogel.
Mammern. Ochsen, Fritz Beerli.
Märetstetten. Hotel Kreuz-Bösch, H. Hegenfabler.
Märwil. Ochsen, H. Zingg, Metzger.
Mauren. Obstgarten, Emil Rued.
Metten. Schäfli, O. Untere-Mühlheim, Gambrinus, H. Merk.
Münsterlingen. Hotel und Pension Schelling, H. Schelling.
Ricken. Adler, A. Guber-Weber.
Rorschach. Hotel und Pension Schäfli, J. Meier.
Rorschach. Signal, J. B. Reichle.
Salcz. Löwen, H. Dünnler, Posthalter.
Schmerikon. J. Kuster-Wenk, zum Bad.
St. Gallen (Brühlgasse). Restauration und Biergarten z. Harfe, C. Rohner.
St. Gallen. Linsenbühl, Rob. Mühli.
St. Margrethen. Bahnhof, J. Künzler.
Trübbach. Löwen, Gubler & Cie.
Wallenstadt. Harmonie, Al. Wilhelim.
Wetzten. Hotel u. Pension Rössli, A. Böhy-Bochsler.
Wyl. Gasthof zur Sonne, A. Peterli.

Kanton Uri.

Wuppenau. Löwen, Wwe. Dolder.
Cant. Unterwalden.
Garten. Hotel Obwaldnerhof, Familie Huber.
Stans. Hotel Engel, Wwe. Oederstatt.

Kanton Uri.

Brigue. Hotel Krone und Post, Jos. Escher.

P. S. Der Velo-Club Weinfelden hält ständiges Bureau und erteilt in allen sportl. Fragen und Angelegenheiten bereitwilligst Auskunft und Rat.

Cosmos-Räder

siegen neuerdings bei der Meisterschaft um den **Genfersee**, 168 Kilometer.

Professionsfahrer:
Erster H. Perrolaz, 5 Std. 21, 50 auf **Cosmos**.
Zweiter Calame, 5 Std. 22, 20 auf **Cosmos**.

Amateurfahrer:
Erster Schira, 5 Std. 43, 05 auf **Cosmos**.

Cosmos-Fabrräder

wurden ferner an der Bernisch-Kantonalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Thun mit der **Goldenen Medaille** ausgezeichnet. (8540)

Velofabrik Cosmos, Madretsch-Biel.

99^{er} Modell „SAURER“-Velos

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang. 5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend. Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter. Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung. Alle Ausrüstungsartikel am Lager! 99er Kataloge gratis und franko.

Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn. Neuerungen versehen für **Fr. 250.—** komplet ausgerüstet. — Weitestgehende Garantie.

Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.

Neueste **Chaisen-Acetylen-Laternen** von **Fr. 60.—** und eleganteste **Velo-Acetylen-Laternen** von **Fr. 9.—** an.

etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung billigst

Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg
Zürich.

Zürich. Couverts mit Firmadruck

liefern ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu **Fr. 4.—**

Jean Frey, Druckerei Merkur
Dianastrasse 5 und 7

„Crescent“

Grösste Fahrradwerke der Welt.

Verkauft wurden 1895: 67,000 Crescents
1896: 70,000 „
7549 ZAI799g 1897: 83,000 „
1898: 100,000 „

Das billigste Rad weil das beste.

Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I,
Rennweg 1, I. Etage.

Zur Anfertigung von

Plakaten für jeden Bedarf

empfiehlt sich

Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Der beste Radreifen ist der

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage. Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

6390